

A group of people, mostly young women, are walking a line of ponies on a dirt path. They are wearing riding helmets and casual attire. The ponies are of various colors, including brown and white, and black and white. The background shows a wooden building, possibly a stable, and trees. The scene is set outdoors during the day.

Im Glücksgalopp
zum *Ponyhof*



Mutige Mädchen

Mit Respekt und einer guten Anleitung wandelt sich die Angst vor den großen Tieren in eine selbstbewusste Führung.

Ferien auf dem Ponyhof sind ein Kindheitstraum, von dem vor allem Mädchen hoffen, dass er wahr wird. Und tatsächlich können Ponys und Pferde viel mehr sein als ein sportlicher Zeitvertreib.

Text: Heike Heel ♦ Fotos: Edition Boiselle, u.a.



HOCH ZU ROSS Über Stock und über Stein und natürlich auch durch die Fluten; ein Regenbogen als Unterschlupf; als Cowgirl die Zügel fest im Griff.

Zwischen den 1950er und 60er Jahren war Malente in Schleswig-Holstein die Heimat aller Ponys. Zumindest in den Köpfen der Menschen, denn in dieser Zeit dachte man bei den Vierbeinern sofort an die Filmreihe „Immenhof“. In mehreren Spielfilmen kümmerten sich die Geschwister Dick und Dalli auf dem Gestüt von Oma Jantzen um die zahlreichen Ponys und die Gäste des Hofes. Hierbei erlebten sie natürlich so einige Abenteuer. Und noch heute ist für viele kleine Mädchen alleine die Vorstellung davon, auf dem Rücken eines Ponys durch die Wälder zu reiten, höchst abenteuerlich. So hegen

nicht wenige Kinder den Wunsch, ihre Ferien einmal auf einem Reiterhof zu verbringen und wie Dick und Dalli fest die Zügel in der Hand zu haben. Das Angebot an Höfen und Reitferien ist groß, doch bevor man den Urlaub bucht, sollte man einiges beachten.

Die Qualität der Höfe

Auch für Reithöfe gibt es diverse Gütesiegel, die bei der Entscheidung helfen können, wem man seine Kinder anvertraut. Wichtig ist, dass die Qualität von unabhängigen Experten geprüft und bestätigt wird. Ist eine Reitschule z.B. mit der FN-Prüfplakette ausgezeichnet, bedeutet dies, dass die

Tiere artgerecht gehalten werden und das Personal ausreichend geschult ist. Daneben schaut sich auch die Deutsche Landwirtschafts Gesellschaft (DLG) Höfe genauer an und vergibt im Bereich Landtourismus das DLG-Gütesiegel auch an Anbieter von Reitferien, die ihren Qualitätsstandards entsprechen. Wer einen Schritt weiter geht und die Kraft und die Ausstrahlung, welche die Tiere v.a. auf Kinder haben, zu Therapiezwecken nutzen möchte, sollte sich vorab intensiv Gedanken darüber machen, welche Therapieform und welcher Therapeut individuell in Frage kommen. Denn auch hier gibt es einige Unterschiede.



Starke Stars

Am Anfang steht die Reitschule, denn diese Tiere sind viel zu mächtig, um sie alleine zu bändigen.



Reiten als Therapie für Kinder

CORNELIA KALLWITZ ist u.a. als Fachübungsleiterin im Behindertensport und Heilpädagogin tätig. Mit uns spricht sie über ihre Arbeit als Reittherapeutin.

Welchen Kindern kann durch die Reittherapie geholfen werden?

Zur Zielgruppe gehören u.a. Kinder mit AD(H)S oder Autismus, Kinder, die durch körperliche Behinderungen eingeschränkt sind, geistig Behinderte, Verhaltensauffällige. Auch Konzentrationsmangel, Schlaf- und Angststörungen oder aggressives Verhalten können therapiert werden. Die Pferde agieren als Wegbegleiter zu mehr Selbstbewusstsein und Stärke.

Was passiert bei der Therapie?

Das Pferd fungiert für die Kinder als Spiegel, in dem sie ihr körperliches, soziales und psychisch-emotionales Erleben ganzheitlich wahrnehmen können. Die Tiere können wie ein Eisbrecher wirken. Zudem unterstützen die Pferde die

Kinder dabei, wichtige Entwicklungsschritte zu wagen. Durch die emotionale Sicherheit, die das Tier dem Menschen vermittelt, lassen sich etwa seelische Belastungen neu bewerten.

Warum ausgerechnet Pferde?

Pferde eignen sich deshalb so gut, weil die Kinder erleben, getragen zu werden. Sie erfahren, wie es ist, etwas selbst zu bewegen, lassen sich fallen. Sie merken schnell, dass sie es schaffen, sich in einer schnelleren Gangart auf dem Pferd sicher zu halten. Das macht stark.

Ist jedes Pferd geeignet?

Nein. Es sollte mit großer Sorgfalt und viel Erfahrung ausgesucht werden. Das Pferd sollte einen absolut gutmütigen Charakter haben und taktrein laufen.

Müssen die Eltern dabei sein?

Für den Prozessverlauf ist es besser, wenn sich die Eltern nach der Eingewöhnungsphase zurückziehen. Ihre Anwesenheit beeinflusst indirekt den Ablauf der Therapie. Das Kind soll lernen, sich völlig auf sich selbst zu konzentrieren, und wir Therapeuten müssen ein Umfeld schaffen, in dem sich das Kind unbeobachtet und frei fühlt.

Wie lange dauert eine Therapie?

Das hängt individuell vom Einzelfall ab. In der Regel sind aber mindestens zwischen 20 und 40 Therapieeinheiten nötig.

KONTAKT

Reittherapie München, Cornelia Kallwitz, Tel. 01 63-9 10 49 45, www.reittherapie-muenchen.de



Bunte Vielfalt

Esel, Pony, Pferd – je größer die Reiter, desto größer auch der tierische Begleiter.

Pferdekalender

EDITION BOISELLE



ZUM BESTELLEN

Durch's Jahr galoppieren mit diesen beeindruckenden Pferdekalendarern.
Infos: www.editionboiselle.de

Ponys als Therapeuten

„Mein größtes persönliches Erfolgserlebnis war, als ein völlig therapiemüdes Kind mit einem selektiven Mutismus innerhalb der Reittherapie angefangen hat, zu sprechen“, erinnert sich die Reittherapeutin Cornelia Kallwitz. „Danach konnte das Kind sogar eingeschult werden.“ Ab dem dritten Lebensjahr lassen sich Kinder auf dem Rücken der Pferde therapieren. Es gibt viele Leiden, die sich mithilfe der Huftiere lindern lassen: schwache Muskulatur kann aufgebaut werden, Angstzustände werden angegangen, das Selbstbewusstsein wächst. „Auf dem Pferd werden die Lebensgeister neu ge-

weckt. Das Gefühl, selbst etwas zu bewegen, setzt ungeahnte Kräfte frei“, erklärt die Reittherapeutin. Natürlich eignen sich auch bestimmte Ponys für diese Arbeit, hier muss nur auch der Charakter des Tieres passen und der Therapeut muss gut ausgebildet sein. Schon bevor man eine reittherapeutische Ausbildung macht, um damit Kindern zu helfen, sollte man Erfahrung im Pädagogikbereich haben. Welche Form am Ende die richtige ist, Hippotherapie, Voltigieren o.ä., wird individuell besprochen. Denn das Glück des Kindes liegt nicht allein auf dem Rücken der Pferde, sondern auch in den Händen des Therapeuten. ♠